



# Bayrische Drahtfalle Wühlmäuse sicher fangen

In Gärten und auf Obstwiesen können Wühlmäuse große Schäden anrichten. Zur Bekämpfung gibt es verschiedene Fallentypen. Eine, die sich in der Praxis seit vielen Jahren bewährt hat, ist die Bayrische Drahtfalle. Hier einige Tipps zur Anwendung.

Wühlmäuse sind etwas kleiner als Ratten, aber größer als Feldmäuse und besitzen einen kurzen Schwanz; Männchen und Weibchen bewohnen getrennte Baue. FOTO: HARTMANN

Entweder stößt man bei Gartenarbeiten per Zufall auf den Wühlmausbau oder er muss gesucht werden. Ein Suchstab [Abb. 1] leistet hierbei gute Dienste. Leider ist so ein Gerät im Fachhandel nicht erhältlich, aber für einen Schlosser ist die Anfertigung kein Problem. Dieser Suchstab (alternativ dazu ein Spaten) wird zwischen zwei Erdhaufen in die Erde gedrückt, denn dort verläuft unterirdisch sehr häufig der Gang. Andernfalls sucht man nach dem Gang dort, wo sich eine Wühlmausbehaltung vermuten lässt. Sinkt der Suchstab beim Niederdrücken in den Boden ruckartig ein, hat man den Wühlmausgang gefunden. An dieser Stelle werden vier Spatenstiche zum Quadrat ausgeführt. Danach entnimmt man den erzeugten Erdwürfel. In der jetzt vorhandenen Grube befinden sich zwei Löcher. Falls sie durch den Einstich

des Spatens verschüttet wurden, muss nach ihnen gesucht werden. Dazu eignet sich eine Schaufel. Anschließend wird in jedes Loch eine Falle gestellt.

## Drahtfalle spannen

Für den Umgang mit der Falle sind „Trockenübungen“ nötig, um die Funktionsweise der Bayrischen Drahtfalle kennenzulernen. Ohne Zeitdruck hantiert man in Ruhe mit dem Gerät und probiert mehrmals das Spannen und Fängigstellen. Zunächst wird die Schlagstange mit dem Daumen gegen die Basisstange gedrückt und dann mit dem Abzugbügel arretiert. Danach folgt das wichtige Feineinstellen, wobei der Haken des Abzugbügels vorsichtig in Richtung Feder bewegt wird. Gleichzeitig muss Druck auf die Schlagstange ausgeübt werden, damit sich der Haken

des Abzugbügels leichter justieren lässt [Abb. 3]. Dieses Feineinstellen ist wichtig, damit die Schlagstange schon bei geringer Berührung durch die Maus zuschlägt. Wird die Falle dagegen nicht feinfänglich gestellt, stopft die Maus das Gerät mit Erde voll, ohne dass die Falle zuschnappt.

## Drahtfalle in den Bau stellen

Herbst und Vorwinter sind die Hauptfangzeit. In diesen Wochen füllen die Wühlmäuse ihre Vorratskammern mit Löwenzahn-, Klee- und anderen Kräuterwurzeln. Um an diese Pflanzenteile zu gelangen, legen sie Gänge an und befördern den anfallenden Erdaushub in unterschiedlich großen Haufen an die Oberfläche [Abb. 5]. Diese Erdhaufen sind sichere Anzeichen für Wühlmausbefall. Im Gemüsegarten hingegen fehlen auf-

fällige Erdhügel. Dort wird man durch welkende Salatpflanzen oder zufällig beim Arbeiten mit dem Spaten auf Befall aufmerksam.

Nach dem Öffnen eines Baues wird in jedes Loch zunächst eine grob gestellte Falle eingepasst. Wenn sich die Falle nicht einführen lässt, muss das Loch mit der schlanken Gartenschaukel oder einem breiten Messer etwas erweitert werden. Passt die Falle hinein, nimmt man sie noch einmal heraus. Erst dann erfolgt das Feineinstellen wie beschrieben. Fallen nicht in Kurven stellen und darauf achten, dass sich der Abzugbügel frei beweglich im Gang befindet.

## Falle funktioniert ohne Köder

Wühlmäuse halten ihren unterirdisch angelegten Bau stets geschlossen. Mäuselöcher wie bei Feldmäusen sind also nicht vorhanden. Wird ein Bau geöffnet, schiebt die Maus, sobald sie die Beschädigung erkannt hat, von innen so viel Erde nach draußen, bis das Loch wieder verschlossen ist. Dieses zwanghafte Verhalten macht man sich beim Einsatz der Falle zunutze. Die Wühlmaus erscheint absolut sicher. Beim Verschließen ihrer Behausung drückt das Tier Erde gegen den Abzugbügel und löst dadurch die Schlagstange aus. Das Tier wird mit Genickschlag getötet. Ein Anlocken mittels Köder ist also absolut unnötig.

## Wenn der Fang nicht klappt

Auch bei vorschriftsmäßig aufgestellten Fallen kommt es vor, dass sich nicht die Maus, sondern eine Handvoll Erde in der Falle befindet. Dann wird die Falle gesäubert und erneut feinfänglich in das wieder frei geräumte Loch des Wühlmausbau gestellt. Bleibt auch der zweite Versuch erfolglos, muss man

die Falle an anderer Stelle des Baues erneut aufstellen. In sehr lockerem Boden ist der Einsatz von Fallen kaum möglich. Deshalb verfolgt man etwa im Gemüsegarten den Gang so weit, bis er durch fester liegende Erdschichten führt. Damit alle Fallen wiedergefunden werden, kennzeichnet man jede einzelne mit einer in die Erde gesteckten Rute. Das Abdunkeln der Grube, in der die Fallen stehen, bzw. der Gänge, wird empfohlen; hierzu kommen umgedrehte Grassoden des Aushubs, Grasswische, Bretter o. Ä. in Frage.

## Drahtfalle „frisieren“

Erfahrene Wühlmausfänger wissen, dass sich fabrikneue Fallen wegen ihrer glatten Oberfläche nicht fänglich stellen lassen. Es ist nötig, dass sie angerostet sind. Vor erstmaliger Benutzung lässt man die Fallen einige Wochen in feuchter Gartenerde anrosten. Des Weiteren ist bei fabrikneuen Fallen die Spannkraft der Feder unnötig groß. Dadurch ist das Spannen der Falle nur mit Kraftanstrengung möglich. Um dies zu erleichtern, „lähmt“ man die Feder geringfügig [Abb. 4]. Zu diesem Zweck wird die Schlagstange aus dem Einpassring herausgenommen („ausgehängt“) und vorsichtig gegen die Spannung der Feder gebogen. Zum Schluss wird die Schlagstange wieder hinter den Einpassring zurückgenommen. Diese Korrektur erfordert etwas Übung und handwerkliches Geschick. Nach erfolgter Schwächung der Feder lässt sich die Falle bedeutend leichter handhaben.

Neben der Bayrischen Drahtfalle haben sich folgende Fallen-Typen bewährt: Badische Drahtfalle, topcat von Biocontrol, SuperCat von SwissInno und Sukan Wühlmausfalle von Neudorff.

Dieser Artikel ist in dieser Form bereits erschienen in der Zeitschrift Obst & Garten 9/2015.



Abb. 3: Scharfstellen der Falle: Um den Haken besser justieren zu können, übt man mit dem Daumen Druck auf die Schlagstange aus



Abb. 4: Die Spannkraft der Feder wird „gelähmt“, damit sich die Schlagstange leichter drücken lässt



Abb. 5: Die Wühlmaus hat Erde aus ihrem Bau geschoben, die Haufen sind unterschiedlich groß

- Bezugsquellen Wühlmausfallen:
- Erminea GmbH, Mendelstr. 11, 48149 Münster, Tel. 0251-9801555, info@erminea.com, www.erminea.com
  - Flügel GmbH, Westerhöfer Straße, 4537520 Osterode am Harz, Tel. 05522-31910, info@fluegel-gmbh.de, www.fluegel-gmbh.de
  - Kieferle GmbH, Kronenstraße 12, 78244 Gottmadingen/Randegg, Tel. 07734-97203, info@kieferle.com, www.kieferle.com
  - Andermatt Biocontrol AG, Stahlermatten 6, CH-6146 Grossdietwil, Tel. +41 (0)62 917-5125, Fax -5006, contact@biocontrol.ch, www.biocontrol.ch
  - BayWa- oder Raiffeisenmärkte, Gartenmärkte, Baumärkte und Landhändler, Schädlingsbekämpfer

Abb. 1: Die gefangene Wühlmaus wird aus ihrem Bau gezogen, sie wurde durch Genickschlag getötet; das Anpflanzen von Knoblauch (Pflanze im Vordergrund) zur Abwehr von Wühlmausbefall war unwirksam



Abb. 2: Suchstab zum Aufspüren der Wühlmausgänge



EBERHARD RAISER  
07121-61879  
eberhard.raiser@gmx.de  
FOTOS: RAISER